

gethan nicht meldt anders danne umbe radt bidtem. Und also geschafft ist, wo der habe vor ougen zu wenig were, solt der radt und amptman ußrichtem und sich an den crutzigern wieder erholenn ꝛc., solchs wullet von unnsere wegin nicht willigenn, sundern an uns brengen und den radt von Friberg wol herumbe ruckenn hinder uns sich in schatzunge zu gebin, darinne wir keyn gefallenn tragenn. Datum ut supra.

366.

Leuchtenburg, 1468 Sept. 12.

Hilschr.: Concept. Ebendasselbst Bl. 8.

Herzog Wilhelm schreibt an Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, nachdem seine
 10 nach Freiberg gesandten Rätthe ihm Bericht über die ganze Angelegenheit erstattet: er sei zwar nicht geneigt, derartige überfarunge in Stadt und Pflege Freiberg oder auf den Straßen zu dulden, meine aber doch, sie hätten mit der satzung zu Friberg bis zur An-
 kunft seiner Rätthe warten können, dadurch das eynmütig gescheen were, nachdem yo
 Friberg uns zur helfft zustehet, sich auch innhald unser aller burgfrides eygend, und
 15 umbe das widergeben denjhenen zugehörig, was des vorhanden ist, mit uwer liebe eynig sein und was darvon verrückt were, von der fluchtigen crutziger zu Friberg, die der name handtetig sind, gutern erholt werden solt und sollichs von der gemeynen stad zu Friberg nicht gehen zu laßen, angesehen die gestalt der dinge^a). Wir werden auch von unsern reten underrichtet, das etlich der fluchtigen crutziger von Friberg umbe gleyt
 20 bytten, sich der name zu entschuldigen vermeynen. Wil uns bedüncken, wo die den schuldigen glich angezcogen solten werden, es truge nicht billichkeid uf ym, und uns bedunckt, das uwer liebe und wir yn gleyt geben uf verhoren; was sich danne schuldig ader unschuldigs erfinde von uwer liebe und unser wegen, dornach gehalten wurde. Geliebt danne sollichs uwer liebe, wolten wir unser rete dorzu ordenen, desglichen uwer
 25 liebe auch tete, wie obgemeldt —. Gegeben zu Luchtenberg uf mantag nach nativitatis Marie virginis gloriosissime anno ꝛc. LXVIII^{vo}.

367.

Meißen, 1468 Sept. 18.

Hilschr.: Or. Pap. Ebendasselbst Bl. 31. Das zum Verschuß aufgeir. S. ist abgefallen.

30 *Ann.*: Ein beiliegender Zettel (ebendas. Bl. 11) betrifft die Aufhebung eines Todten im Amte Burgau, die über den dortigen Amtmann durch Herzog Wilhelm verhängte Acht und die Abhaltung eines Tages zu Erfurt in diesen Angelegenheiten. — Die sehr lange Antwort Wilhelms (Concept ebendas. Bl. 32) d. d. Wymar uff fritag nach Mauricii anno ꝛc. LXVIII^{vo} (1468 Sept. 23) bemerkt, daß dieß Schreiben vielfach von dem frühern (No. 363) abweiche, verschiebt aber den Aus-
 35 trag der Sache auf das persönliche Zusammensein mit seinen Vettern auf dem Tage zu Erfurt. Im Uebrigen betrifft das Schreiben die Burgauische Angelegenheit. Ernst und Albrecht erklären sich zu Verhandlungen wegen der Kreuziger auf dem Erfurter Tage bereit d. d. zcur Lochaw am sontago nach Michaelis anno domini ꝛc. LX octavo (1468 Oct. 2). Auch dieß Schreiben und die Antwort Wilhelms d. d. Rosla uf dinstag Francisci (1468 Oct. 4) beziehen sich ihrem Hauptinhalt nach auf die Burgauer Sache (Or. bez. Concept ebendasselbst Bl. 40, 41).

366. a) Der Satz scheint unvollendet zu sein.